

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 5/2016

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 8. Juni 2016

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:20 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Scheuermann, OR Mächtlinger, OR Böhler-Friess, , OR Kehrle, OR Henkel

B 90/Die Grünen: OR Maier, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Öczay, OR Ralf Köster, OR Pötzsche

SPD: OR Dr. Rausch, OR Holstein, OR Volz, OR Jörg Köster, OR Pfalzgraf

FDP: OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius

FW: OR Stutz, OR Wenzel

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Müller, OR Dr. Wagner

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Rosemarie Susi (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Sternnagel (BB), Herr Laue (StADu), Teamleitung SoDi und Sekretariat (StADu), Herr Bazler (Firma Fiducia), Herr Framke (BOA), Herr Rößler (StADu), Frau Susi (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 25. Mai 2016 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 31. Mai 2016 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 1: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bäder

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur 5.Sitzung des Ortschaftsrats. Sie informiert, dass die **OR Müller und OR Dr. Wagner** sich für diese Sitzung entschuldigt haben.

Sie tritt in die Tagesordnung ein und ruft **TOP 1 Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bäder auf** und bittet hierzu Herrn Sternnagel vor ans Podium zu kommen, um dem Gremium berichten zu können.

Herr Sternnagel (BB) begrüßt die Anwesenden und meint, er habe heute nur Gutes zu berichten. Zum einen die Besucherzahlen vom letzten Jahr. Hier habe man im **Turmbergbad** über 140.000 Besucher gezählt, das sei das zweitbeste Ergebnis nach dem Rappenwörter Bad. Das Bad werde durch Familien sehr gut angenommen und man habe in diesem Bad wenige Reibungspunkte. Security wie man zum Beispiel in Rappenwört einsetze, wäre bis dato im Turmbergbad nicht notwendig.

Das Zweite wäre das **Weierhofbad**. Hier habe man über 77.000 Besucher gezählt. Dies sei leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr und habe wohl damit zu tun, dass man die Duschen umgebaut habe. Es wurden ca. 800.000 Euro in das Bad investiert. Man habe außer den Duschen auch den Bau und die Technik, die allein mit etwa 170.000 Euro zu Buche schlug erneuert und auch die Pumpen wurden ausgetauscht. In diesem Jahr werde man noch die Gas Kaskadenheizung erneuern, die etwa 200.000 Euro kosten werde.

Das wären dann insgesamt fast über 1Mio. Euro, die man in das Weierhofbad investiert habe, was ein klares Statement über die Bewirtschaftung aussage und endlich die Stimmen über eine mögliche Schließung des Bades verstummen lassen.

Beim Turmbergbad wurde die Beckenabdeckung angeschafft um sich energetisch zu verbessern und auf dem Dach wurde eine Photovoltaikanlage angebracht.

Auch hätte man gerne die neue Rutsche in 2016 eröffnet, denn die alte Rutsche sei mit fast 25 Jahren mehr als abgängig und der TÜV sei sich nicht sicher, wie lange diese noch halten werde.

Die Gelder habe man im Haushalt zwar eingestellt, allerdings wurde das Projekt durch die Haushaltskonsolidierung erst einmal gestoppt. Im September oder Oktober habe man die nächste Sitzung des Bäderausschusses, da werde man diese Rutsche noch einmal einbringen und er hoffe, dass man damit ein weiteres Highlight für das Turmbergbad, für Durlach haben werde.

OR Malisius (FDP-Fraktion) bedankt sich für den Bericht von Herrn Sternnagel. Er könne als regelmäßiger Besucher nur bestätigen, dass alles in Ordnung sei. Nur bei der Rutschbahn müsse er ansprechen, dass diese dringend erneuert werden müsse. Diese sei ja nun vor 25 Jahren eingeweiht worden und sei doch sehr abgenutzt.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 1: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bäder

Blatt 2

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-Fraktion) möchte bemängeln, dass die Uhren im Turmbergbad wieder stehen. Sie hofft, dass dies zeitnah behoben werde. Auch möchte Sie anmerken, dass es bei den Besuchern aus den Bergdörfern noch nicht angekommen sei, dass die Dusche an den Schwimmerbecken wieder eröffnet wurden. Dies sollte besser kommuniziert werden.

Herr Sternnagel (BB) antwortet, dass wenn es nach ihm gehen würde, die Rutsche schon gebaut wäre, nur läge das nicht in seiner Entscheidung, sondern in der Entscheidung des Bäderausschusses.

Wegen der Uhren könne er nur mitteilen, dass dies keine einfache Sache wäre, hier müsse man mit den Stadtwerken Kontakt aufnehmen, was er gerne veranlassen werde. Dass die Duschen an den Schwimmerbecken wieder laufen sei hinreichend kommuniziert worden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Sie bedankt sich bei Herrn Sternnagel und ruft den nächsten TOP auf.

- Klopfeifall -

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 2: Abteilungsbericht Jugend und Soziales

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bittet hierzu Herrn Laue ans Podium. Sie informiert, dass man in der Sitzung des Ältestenrates besprochen habe, dass der sehr ausführliche Bericht, der dem Gremium vorliege, nicht vorgetragen werden müsse und man sich auf Fragen beschränken werde.

Herr Laue (StaDu) begrüßt die Anwesenden. Es freue ihn sehr, hier die Teamleitung vom Sozialen Dienst und die Damen vom Sekretariat vorzustellen zu können: Frau Kürz, Teamleiterin vom Sozialen Dienst, Frau Siegrist in Zusammenarbeit mit Frau Halama-Knüttel von der wirtschaftliche Jugendhilfe, Frau Fritscher, die sich um die Kindertageseinrichtungen kümmert und Frau Sütterlin, zuständig für SGB XII und Teamleiterin. Danach stellt er Frau Bormeth und Frau Berggötz von seinem Sekretariat vor.

- Klopfeifall -

Er bedankt sich bei den Damen für ihre Anwesenheit. Im Anschluss erläutert er kurz den vorliegenden Bericht (Anlage) und stellt noch die Broschüre vom Stadtamt Durlach, Jugend und Soziales vor, die an alle Ortschaftsräte vor der Sitzung ausgeteilt wurde.

OR Öczay (B'90/Die Grünen) möchte wissen, über welchen Zeitraum Vormundschaften laufen und ob es in Karlsruhe auch eine Kampagne über Erziehung gebe?

Herr Laue (StaDu) meint, dass ihm nichts bekannt wäre, dass es eine Broschüre über eine Kampagne zur Erziehung gebe. Es werde Erziehungsberatung angeboten, sowohl im Kontext mit den Mitarbeitern, als auch über verschiedene Flyer, aber die angesprochene Broschüre kenne er nicht.

Zum Thema Vormundschaft meint er, dass diese in der Regel bis zur Volljährigkeit andauere.

OR Dr. Puzicha-Martz (B'90/die Grünen) bedankt sich für den ausführlichen Bericht. Sie fragt nach, mit welchem Aufwand das Betreuungskonzept der Ganztageschulen geleistet werde, wie viele und welche es davon gebe?

Ganztageschulen lägen ja im Leistungsbereich des Landes, wogegen die Betreuung städtische, kommunale Maßnahmen seien.

Außerdem möchte sie wissen, ob es bei der Jugendgerichtshilfe einen Aufwärtstrend zu verzeichnen gebe, oder eher ein Abwärtstrend? Gibt es hierzu alternative Lösungen eine Art Richtersersatz oder andere Strafversionen?

Zum Schluss möchte sie noch wissen, ob die Schulsozialarbeit von Streichungen bedroht werde, durch die neue Haushaltskonsolidierung?

Herr Laue (StaDu) antwortet zum Thema Schulsozialarbeit, dass diese keine gesetzliche, sondern eine freiwillige Leistung sei. Auf diesen aber überaus wichtigen Beitrag könne man sich nicht vorstellen zu verzichten. Es gebe Überlegungen, im Zuge der Haushaltskonsolidierung, freiwillige Leistungen einzuschränken, aber bisher seien noch keine konkreten Maßnahmen in Richtung Schulsozialarbeit durchgedrungen.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016**Protokoll zu****TOP 2: Abteilungsbericht Jugend und Soziales****Blatt 2**

Zum Thema Jugendgerichtshilfe möchte er anmerken, dass die Entwicklung, wie in anderen Stadtteilen auch, leicht steigend sei. In Durlach habe man im Bereich der Bagatelldelikte immer wieder etwas zu tun, man habe aber im Moment keine Delikte, die vor einem Jugendschöffengericht verhandelt werden müssen. Es komme in sehr wenigen Fällen zu einem Jugendarrest. Das Gleiche gelte für die unbegleiteten jugendlichen Flüchtlinge oder Ausländer. Auch hier habe man in Durlach immer mal wieder Vorfälle, wie Diebstahl oder Schwarzfahrer, aber keine signifikanten Kriminalfälle.

Das Thema Ganztageschule was ist kommunale und was Landesaufgabe? Hier sei man gerade wegen der Schloss-Schule im Thema. Einstieg war ja eine Elterninitiative.

Das klare Ziel sei, Doppelstrukturen zu vermeiden und daran werde man sich halten.

Man werde aber auch versuchen, die andere Alternative offen zu halten. Im Moment sei es so, dass man davon ausgehe, dass in der Schloss-Schule versucht werde, die Betreuung zu halten.

OR Dr. Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen) fragt, ob es schwer sei Adoptiv-Eltern zu finden? Müssen diese für Durlacher Kinder im Durlacher Raum wohnen? Wie sind die Fallzahlenentwicklungen hier eher mehr Kinder für wenige Eltern oder wie schwer ist es Eltern zu finden?

Frau Fritscher (StaDu) antwortet, Aufgabe der Vermittlungsstelle sei es, Kinder zu den für sie am besten geeigneten Bewerberinnen und Bewerber zu vermitteln, nicht aber für diese „passende“ Kinder zu suchen. Dabei sei das Wohl des Kindes, dessen Bedürfnisse, sowie die Wünsche und Vorstellungen der leiblichen Eltern ausschlaggebend.

Die Bewerbung um eine Adoption eines Kindes erfolge bei der Adoptionsvermittlungsstelle des Jugendamtes, in dessen Zuständigkeitsbereich der Hauptwohnsitz liege, oder bei einem anerkannten freien Träger.

Interessierte sprechen uns an. In der Regel finden diese uns über den städtischen Internetauftritt, etc. Wir selbst machen keine Werbung.

Positiv überprüfte Bewerberpaare können sich aus dem gesamten Bundesgebiet an uns wenden.

Sollten für Kinder, die in Durlach zur Adoption freigegeben wurden, sich im Bewerberpool kein geeignetes Paar für die Aufnahme finden oder es gebe gerade keine aktuelle sogenannte Warteliste, werde eine Anfrage bei den nächstliegenden Adoptionsvermittlungsstellen gestellt.

OR Wenzel (Freie Wähler) möchte lobend erwähnen, dass ihm die kurzen Wege und das konzentrierte Angebot in Durlach gegenüber der Stadt gut gefallen. Einzig die Sache mit den Betreuern, welche es in Durlach noch nicht gebe, sei ein Problem und er möchte wissen, ob es die Möglichkeit gibt, ein solches Amt, was es anscheinend nur in Karlsruhe gibt, auch in Durlach zu verorten?

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 2: Abteilungsbericht Jugend und Soziales

Blatt 3

Herr Laue (StaDu) meint, das Thema Betreuungen und Betreuer sei ein Thema, was auch immer wieder in seinem Amt aufschlagen würde.

Man könne es in Durlach nicht anbieten und er habe darüber auch schon das eine oder andere Mal mit der Amtsleitung gesprochen, da gerade im Bereich der Senioren immer ein großer Bedarf bestehe. Man werde aber nicht aufgeben.

Unter der Amtsleitung von Herrn Seekircher konnte man nichts verändern, aber bei der neuen Amtsleiterin, Frau Langenäckert, werde man es erneut versuchen. Er habe mit Frau Ries schon einen Termin zu einem Gespräch vereinbart man werde bei diesem Gespräch noch einmal diesen Sachverhalt zu erörtern.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt an, dass dies bis zu einem gewissen Grad auch Sinn machen würde. Da in Durlach ein Betreuungsgericht angesiedelt sei, hätte man hier kurze Wege und das sei nur ein Aspekt, den man vorbringen könne.

Es werden Gespräche folgen und hierüber werde man den Ortschaftsrat auf dem Laufenden halten.

OR Scheuermann (CDU-Fraktion) möchte wissen ob es beim Stadtamt Durlach eine Anlaufstelle gebe, wo Menschen, die akut in Not geraten und schnell finanzielle Hilfe benötigen, sich hinwenden können?

Herr Laue (StaDu) antwortet, dass diese Menschen in der Regel zu ihm kommen. Man habe verschiedene Möglichkeiten, eine schnelle Unterstützung anzubieten, auch in finanzieller Form. Es gebe Wege und Kanäle, die mit den Betroffenen besprochen werden, hierfür wäre er und sein Sekretariat zuständig und man könne sich jederzeit an ihn und sein Sekretariat wenden.

OR Öczay (B'90/Die Grünen) fragt zu steigenden Fallzahlen in der Jugendhilfe. Wie werden diese bewältigt und wie viele Mitarbeiter werden hier beschäftigt?

Herr Laue (StaDu) antwortet, dass wie in der Broschüre zu erkennen sei, man Kollegen habe im Sozialen Dienst, die in bestimmte Bezirke aufgeteilt wurden. Es sind hier elf Mitarbeiter beschäftigt. Man habe hinterlegte Fallzahlen und wenn man diese hochrechne, können man sagen, dass man mit dem vorhandenen Personal die an uns gestellten Arbeiten und Aufgaben innerhalb eines Jahres gut erfülle.

Es bleibt abzuwarten, ob sich das im nächsten Jahr verändere oder so bleibt.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bedankt sich bei Herrn Laue und seinem Team, für die gute Arbeit.

- Klopfbeifall -

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 3: Sachstand IP-Mittel

Antrag B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 27.03.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3** auf und fragt, ob es hierzu Fragen gebe?

OR Mächtlinger (CDU-Fraktion) fragt zum Thema Taubenschlag Karlsburg, ob der Termin für den Beginn der Maßnahme bereits festgelegt wurde, und ob die Maßnahme vor Beginn des Winters abgeschlossen werde, da damit gewährleistet sei, dass viele Tauben den Schlag in Anspruch nehmen werden.

Auch möchte er wissen, ob noch eine Verbindung zur Falknerei bestehen würde, die diese Maßnahme unterstützen könne?

Herr Röbler (StaDu) antwortet, dass man mit den Arbeiten schon begonnen habe und die Haushaltsmittel hierfür zur Verfügung gestellt wurden.

Im Zuge der Haushaltsstabilisierung konnte festgelegt werden, dass diese Maßnahme auch künftig weiter durch die Stadt Karlsruhe finanziert werde, so dass man davon ausgehen könne, dass das Projekt in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt und anlaufen könne. Die Erfahrungen werden zeigen, ob man weitere Verbindungen aufnehmen müsse.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erläutert weiter, dass über das Ordnungsamt, Veterinärwesen, die anschließende Betreuung der Taubenschläge geregelt wurde. Dadurch entfalle die Betreuung durch die Falknerei. Sollte es notwendig werden, werde man aber Verbindung aufnehmen. Diese werde aber durch das Ordnungsamt geregelt und finanziert.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen) möchte wissen, ob bei den barrierefreien Maßnahmen eine Kofinanzierung mit den Verkehrsbetrieben bestehe. Er sei der Meinung, dass die Verkehrsbetriebe gesetzlich dazu verpflichtet wären, die Haltestellen barrierefrei zu gestalten und deshalb auch diese Maßnahmen aus eigenen Mitteln finanzieren müssen. Für diese Maßnahmen gebe es Zuschüsse, denn bis zum Jahr 2022 müssten alle Haltestellen barrierefrei umgestaltet sein.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, sie könne sich noch an die erste Maßnahme beim Schlossplatz erinnern, die auf Anregung des Ortschaftsrats umgebaut wurde. Man habe nach verschiedenen Gesprächen und Diskussionen selbst vorgeschlagen, den Umbau aus IP-Mitteln zu finanzieren, da man wollte, dass die Haltestellen umgebaut wurden. Man könne dies aber gerne noch einmal in die nächste Sitzung des Ausschuss II nehmen, um es dort zu besprechen.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 4: Aktive und dauerhafte Verkehrsberuhigung der Fußgängerzone

Antrag CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 23.03.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4** und meint, dass ja in der Stellungnahme verschiedene Meinungen zum Thema stehen würden und zum Schluss darauf verwiesen werde, dass der kommunale Ordnungsdienst und der hier ansässige gemeindliche Vollzugsdienst tätig werden könne.

Dies war so bisher nicht bekannt. Man habe angenommen, dass die Politessen die Fahrer anhalten und diese mündlich verwarnen, aber keine Strafzettel austeilen dürfen.

Dem ist aber nicht so. Sie habe sich extra mit dem Ordnungsamt in Verbindung gesetzt und dies auch schriftlich bekommen, dass zukünftig die Politessen in Durlach tätig werden und verwarnen dürfen.

Dies sei eine Möglichkeit um für mehr Disziplin zu sorgen. Vom Ordnungs- und Bürgeramt wurden die Geschwindigkeitskontrollen zugesagt.

Sie fände es sinnvoll, wenn die Anwesenden mitteilen würden, wann dies zeitlich am sinnvollsten sei.

OR Griener (CDU-Fraktion) meint, seine Fraktion zweifelt daran, dass diese Aktion ausreichend sei. Man habe seit vielen Jahren Kontrollen und müsse immer wieder feststellen, dass diese nichts nützen! Da die vorgeschlagenen Poller auf unterschiedliche Meinungen stoßen möchte man anregen, im Ausschuss II noch einmal ausführlich über dieses Thema zu reden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) wendet sich an OR Griener, ob er damit einverstanden wäre, wenn man erst einmal mit Kontrollen und Geschwindigkeitsmessungen gewisse Daten sammeln würde, um dann mit der Auswertung dieser Daten in eine der nächsten Sitzungen des Ausschuss II gehen zu können.

OR Griener (CDU-Fraktion) antwortet, er sei hiermit einverstanden.

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) möchte wissen, ob er etwas falsch verstanden, oder falsch interpretiert habe, aber eine Geschwindigkeitskontrolle auf einer Straße, die eigentlich nicht befahren werden dürfe, sei doch wohl ein Widerspruch in sich. Wenn nun aber das Amt erlaube hier Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen, erlaube es ja indirekt auch das Befahren der Straße, denn sonst könne man ja nicht kontrollieren und bräuchte dafür kein Personal abzustellen.

Grundsätzlich finde man den Antrag der CDU gut, auch verstehe man die Darstellung der Fachämter.

Er könne sich noch gut an die Zeit von damals erinnern, als man nach langem Ringen diesen Kompromiss geschlossen habe. Leider musste man schon nach kurzer Zeit feststellen, dass keines der entsprechenden Ämter auch nur das Geringste dafür getan habe, damit dieser Kompromiss auch eingehalten werde. Insofern möchte man den Antrag unterstützen.

Er möchte aber nun vorschlagen, einen Ergänzungsantrag einzubringen.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 4: Aktive und dauerhafte Verkehrsberuhigung der Fußgängerzone

Antrag CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 23.03.2016

Blatt 2

In diesem Ergänzungsantrag steht, dass die Verwaltung, gemeinsam mit der zuständigen Verkehrsbehörden, den Einsatz einer runden Blitzersäule (ein Lasermessgerät Namens „Poli Scanspeed“, Hersteller Vitronic, Wiesbaden) prüfen solle.

Ziel solle nur die reine Erfassung der Fahrzeuge sein, die unberechtigter Weise die Fußgängerzone befahren. Ausdrücklich seien dabei Datenschutz und rechtliche Grundlagen zu berücksichtigen.

Auf eine Entfernung von 75 Metern (in beide Richtungen) erfasse der Laserscanner alle Fahrzeuge an einer Vielzahl von Messpunkten. Falsche Messwerte seien ausgeschlossen, also eine Mehrdeutigkeit der Messergebnisse nicht möglich.

Es seien keine Einbauten in den Fahrbahnbelag wie Induktionsschleifen oder Sensoren nötig. Das erspare teure Erdarbeiten und Fahrbahnsperrungen. Eine Datenverschlüsselung am Messpunkt, sowie ein spezielles Dateiformat sichere vor Manipulationen und unberechtigtem Zugriff.

Ein geeigneter Standort wäre vorstellbar, im östlichen Bereich der Freifläche vor der Friedrich-Realschule. Falls nicht, wäre die Verwaltung gefordert, dem Ortschaftsrat einen geeigneten Standort zu empfehlen.

Die Kosten für ein voll ausgestattetes System liegen bei 98.000 Euro. Im Ortschaftsrat wäre eine Diskussion darüber zu führen, ob eine Finanzierung über die IP-Mittel in zwei Jahresbeträgen von je 50.000 Euro machbar erscheint.

Er übergibt den Ergänzungsantrag an die **Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** (s. Anlage).

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, gegen eine Prüfung spreche erst einmal nichts. Sie fragt nach der Meinung der Ortschaftsräte.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen) meint, bis so etwas installiert sei, vergehen ja einige Monate. Die Pressemitteilung, dass es installiert wurde könne man schon Morgen an die Presse geben, pro aktiv sozusagen, um zu sehen was passiere.

Zum Ergänzungsantrag der SPD meint er, dass diese Anlage sich wahrscheinlich in einem halben Jahr amortisiert. Bei 400 Fahrzeugen und einem Strafzettel von 30 Euro bringe das pro Tag 1.200 Euro, da wäre man im Monat schon bei ca. 30.000 Euro.

Es sei erst einmal ein guter Vorschlag, wobei er der Meinung sei, dass das eine herbe Überwachung darstelle. Bei anderen Verkehrsverstößen gebe es ja aber auch eine Verwarnung, die allerdings immer einen gravierenden Sicherheitshintergrund haben.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 4: Aktive und dauerhafte Verkehrsberuhigung der Fußgängerzone

Antrag CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 23.03.2016

Blatt 3

Prinzipiell halte er die Meinung der Verwaltung in Teilen schon verständlich und die Argumente nachvollziehbar, aber der eine oder andere kenne die Lösung aus Baden-Baden. Dort funktioniere diese Sache technisch schon seit Jahren und dort befahren die Fußgängerzonen sehr viel mehr Busse als bei uns Straßenbahnen. Wenn der Bus komme fahre der Poller nach unten und wenn er wieder aus der Fußgängerzone heraus sei fahre der Poller wieder nach oben.

Bei Störungen, das sei nachvollziehbar, habe das massive Auswirkungen auf den Bahnverkehr. Man könne sich hier nur der CDU anschließen, dass man das durch eine Überwachung in den Griff bekommen sollte. Aber dass das nichts nütze habe man ja schon lange gemerkt.

OR Malisius (FDP-Fraktion) meint, dass zu viele Autos durch die Fußgängerzone fahren. Ihn ärgere aber etwas ganz anderes. Dies sei das Radfahrverbot bis 20 Uhr am Abend und er möchte den Antrag stellen, dass dieses Verbot abgeschafft werde. Denn ein Radfahrer, der langsam durch die Fußgängerzone fahre, gefährde Niemanden. Es würde ja eh Keiner absteigen, außer ein Polizist sei in der Nähe und schreibe auf. Dann laufe man eben 10 Meter und steige danach wieder auf. Es sollten dann aber Schilder aufgestellt werden, die den Radfahrern signalisieren, doch langsam zu fahren. Damit wäre allen geholfen, denn die Wirklichkeit sehe doch so aus, dass über den ganzen Tag sehr viele Fahrradfahrer durch die Pfinztalstraße fahren würden und dabei Niemanden stören, solange diese nicht rasen.

Das Radfahrverbot gehöre seiner Meinung nach abgeschafft.

OR Wenzel (Freie Wähler) meint, dass der Antrag der CDU zeige, dass hier etwas schon seit Jahrzehnten nicht stimme. Deshalb finde er diesen Antrag gut.

Auch die Idee der SPD finde er gut, aber hierzu habe er noch ein paar Anmerkungen. Er finde die Antwort der Verwaltung sehr ideenlos. Andere Städte haben diese Polder-Möglichkeiten und dort scheint das sehr wohl zu funktionieren, selbst bei kleineren Gemeinden, die finanziell schlechter gestellt wären. Die Verwaltung habe hier ihre Hausaufgaben nicht gemacht.

Die Geschichte der SPD mit dem Blitzer hält er für eine gute Anregung. Auch den Standort Friedrich-Realschule halte er für günstig, besonders kurz nach halb acht, da sei das Elterntaxi sehr aktiv.

Auch die Idee des Fahrradfahrens von OR Malisius habe seine Vorteile. Nur halte er es nicht für ungefährlich, da er selbst hierbei mit dem Fahrrad verunfallte durch ein „Elterntaxi“.

Die Antwort der Verwaltung sei fantasielos und ärgere ihn maßlos.

Er sei der Meinung, man solle jetzt mal mit einem kleinen Schritt beginnen und wirklich kontrollieren. Nichts sei besser als die Mundpropaganda. Wenn die Bevölkerung bemerke, dass hier etwas getan werde, wäre dies Richtungsweisend.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 4: Aktive und dauerhafte Verkehrsberuhigung der Fußgängerzone

Antrag CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 23.03.2016

Blatt 4

Wie OR Köster, ist auch er der Meinung, dass es den einen oder anderen davon abhalte durch die Fußgängerzone zu fahren, wenn man wisse, dass kontrolliert werde und folge dann auch noch eine Verwarnung mit einem Strafzettel könne man sicher Erfolge verzeichnen. Man habe hier eine Fußgängerzone und diese gelte es zu erhalten. Alles andere mache keinen Spaß.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) informiert, dass **OR Malisius** eben einen Zusatzantrag abgegeben habe. Dieser habe aber thematisch nichts mit einer dauerhaften Verkehrsberuhigung der Fußgängerzone zu tun, im Gegenteil hier gehe es ja darum, das Fahrrad fahren zu erlauben. Also müsste hier ein neuer Antrag gestellt werden für die nächste Sitzung.

OR Kehrlé (CDU-Fraktion) bedankt sich beim Gremium, dass der Antrag so positiv aufgenommen wurde. Seine Fraktion habe auch mit den Antworten der Verwaltung gehadert. Man müsse aber auch sagen, dass das mit den Pollern eine Besonderheit wäre, da man hier im Gleisbereich arbeite. Jedes System mit Induktionsschleife falle flach, da die Spurbreite vieler Autos dem Gleiskörper gleiche. Man unterstütze den Zusatzantrag der SPD mit den Blitzern. Dies zu überprüfen sei eine Option. Er kenne dieses Blitzgerät mit dem Laser nicht, nur dieses mit der Induktionsschleife, was durch den Gleiskörper nicht funktioniere.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erläutert, dass der Ergänzungsantrag der SPD laute, dass die Verwaltung, gemeinsam mit den zuständigen Verkehrsbehörden den Einsatz einer runden Blitzersäule prüfen solle. Es gebe ja viele verschiedene Belange und deshalb sei der Antrag als Prüfantrag zu verstehen. Als solcher mache er auch aus ihrer Sicht wirklich Sinn.

Deshalb wäre ihr Vorschlag, man habe den Antrag der CDU und man habe den Ergänzungsantrag der SPD. Diesem Ergänzungsantrag könne man ja zustimmen und dann würde dieser Antrag an die Verwaltung gehen. In der Zwischenzeit sei man sich einig, dass die Kontrollen verstärkt werden.

Wenn man dann erste Ergebnisse aus den Kontrollen habe, plus das Ergebnis aus dem Prüfauftrag werde man sich im Ausschuss II und im Ortschaftsrat wieder treffen, um zu entscheiden, welches ist die richtige Lösung und was ist technisch umsetzbar. Dies wäre ihr Vorschlag.

OR Stutz (Freie Wähler) meint, dass die SPD sich ja nun eingehend mit diesem Thema beschäftigt habe und dadurch besser informiert wäre. Sie würde gerne wissen, ob es eine schnellere Lösung gebe, als eine solche Blitzeranlage in den nächsten Haushalt mit aufzunehmen.

Zum Beispiel eine mobile Blitzeranlage, die möglicherweise stunden- oder tageweise eingesetzt werden könne. Diese müsste ja nicht unbedingt in beide Richtungen blitzen und vielleicht könne man diese so einrichten, dass vorher nicht bekannt wird, an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit geblitzt werde.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 4: Aktive und dauerhafte Verkehrsberuhigung der Fußgängerzone

Antrag CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 23.03.2016

Blatt 5

OR Rausch (SPD) antwortet, diese Anlage gebe es nur als stationäre Anlage und auch nur die genannte Firma stelle diese Anlagen her. Was den Zeitablauf betreffe, habe er ja schon vorher erwähnt, dass man nun schon 30 Jahre warte, da mache ein nächster Doppelhaushalt wirklich nichts mehr aus.

OR Köster (B'90/Die Grünen) meint, er habe noch eine Anregung für die Sitzung des Ausschuss II. Es wäre schön, wenn die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung mal in Baden-Baden recherchieren könne, um Fragen nach Kosten, Funktionalität im Alltag, Unterhaltskosten, Störungen, Anzahl der durchfahrenden Busse, etc. beantworten zu können. Die Antworten hierzu sind in der Stellungnahme doch sehr unklar. Baden-Baden sei so nah und die Oberbürgermeisterin in Karlsruhe hinreichend bekannt, da müsste man doch die Kontakte finden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) schlägt vor, dass man als Stadtamt Kontakt zu Baden-Baden aufnehmen könne und meint, dass man das auch machen werde.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen) meint, dass die Antwort der Verwaltung zwar sehr detailliert ausgeführt worden sei, deshalb aber nicht unbedingt kreativ. Die Verwaltung schiebe die Kontrollthematik seines Erachtens auf den Letzten in der Kette. Man wisse ja, dass wenn die zwei Kolleginnen hier in Durlach sich auch noch um die Fußgängerzone kümmern müssen, fehlen sie an anderer Stelle. Sie haben ja keine freien Ressourcen und es gebe ja noch andere Brennpunkte in Durlach. Demzufolge sei er mit der Antwort der Verwaltung nicht zufrieden. Seines Erachtens müsse auch mal überlegt werden, die Verkehrslenkung zu verbessern. Am Marktplatz herrsche ein Schilderwald, so dass es für Auswärtige schwer zu erkennen sei, wie man fahren könne. Das

50 % der Ansässigen durch die Fußgängerzone fahren, darüber brauche man nicht zu diskutieren, aber er könne sich vorstellen, dass durch eine klare, bessere Beschilderung Abhilfe geschaffen werden könne.

Eine kreative Überlegung sei zum Beispiel die Erweiterung der Fußgängerzone bis zur Marstallstraße. Eine solche Überlegung fehle ihm in der Stellungnahme und er möchte anregen, dass man sich nicht nur über technische Lösungen wie Blitzerampeln, etc. Gedanken mache, sondern auch mal über eine geänderte Verkehrslenkung.

Was er überhaupt nicht nachvollziehen könne und was ihn sehr irritiere sei, was die Polizei schreibe. Was andere Städte schon problemlos eingeführt haben, könne aus rechtlichen Gründen nicht mitgetragen werden? Karlsruhe sei zwar Residenz des Rechts, trotzdem nicht päpstlicher als der Papst!

Also – er fordere von der Verwaltung etwas mehr Kreativität und Unterstützung ein.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 4: Aktive und dauerhafte Verkehrsberuhigung der Fußgängerzone

Antrag CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 23.03.2016

Blatt 6

OR Pfalzgraf (SPD-Fraktion) meint, dieser Vorschlag könne nur begleitend sein. Wenn man wolle, dass das so schnell als möglich, egal was man nun unter so schnell als möglich verstehe, unternommen werde, müsse man sich an diese beiden Anträge halten. Versuche man, alternativ ein neues Verkehrskonzept für Durlach zu planen, wo die Straßen und Parkplätze sowieso überlastet wären, dann dauere das wieder Generationen. Das letzte Verkehrskonzept was man geplant habe, habe schon eine halbe Generation gedauert.

Man solle versuchen, eine schnelle Lösung durch diese Anträge zu finden und mache man sich nebenher noch Gedanken über eine neue Verkehrsführung, sei dies durchaus ok, aber eben sehr zeitraubend.

Zur Antwort der Verwaltung möchte er noch sagen und dort drüben sitze ein Stadtratskollege der dies bestätigen könne, habe man eher eine Chance etwas zu erreichen, wenn man dies über die Anträge versuche, aber nicht durch Kritik an den Antworten. Der Gemeinderat wird sich eher nach der Antwort der Verwaltung richten, als der Kritik durch den Ortschaftsrat. Dies sei Realität.

Die Antwort der Verwaltung stehe schlicht und einfach fest. Dies habe etwas mit der Haushaltskonsolidierung, mit Investitionen und ähnlichem zu tun.

Er warne davor, dass man sich nur auf Kritik an der Stellungnahme festlege, wobei diese durchaus zu kritisieren sei, dies möchte er gar nicht abstreiten.

Er möchte aber etwas beschließen, was auch beim Gemeinderat auf offene Ohren stoße, damit die Chance bestehe, dass dies akzeptiert und vom Gemeinderat ebenfalls beschlossen werde. Der Ortschaftsrat und das wisse man, habe nur empfehlenden Charakter, das sei nun einmal leider so.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erläutert, was befremdlich sei an der Antwort wäre, dass nicht wie in einer öffentlichen Sitzung gewohnt, eine koordinierte Antwort des Bürgermeisteramtes erstellt wurde, sondern eine Aneinanderreihung von Amtsmeinungen. Dies führe zu Irritationen. Jede für sich sei aus dem Fachgebiet heraus sicher auch ordentlich gemacht.

Sie schlägt vor, Prüfantrag ja, hinsichtlich dieser Lasertechnik. Kontrollen ja, soweit dies personell machbar sei. Erneute Aufnahme nach Ergebnissen des Prüfauftrages und Kontrollen zunächst im Ausschuss II und danach im Ortschaftsrat.

Das Stadtamt Durlach werde beauftragt, sich in Baden-Baden zu erkundigen, was Zahlen, was technische Probleme, etc. anbelangt.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen) möchte noch eine Rückmeldung zur Wortmeldung des Kollegen Pfalzgraf geben. Er sei überrascht, dass von Seiten der SPD-Fraktion der Appell komme, Stellungnahmen der Verwaltung nicht zu kritisieren. Dies sei neu.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt nach, ob man so verfahren könne, auch ohne formelle Abstimmung?

Das Gremium stimmt dem zu.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 5: Hinweisschilder zur Festhalle Durlach

Antrag FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 21.04.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5** auf und informiert, dass man mit der Antwort der Verwaltung mehr als zufrieden sei, da diese schon angebracht wurden.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-Fraktion) bedankt sich bei der Verwaltung. Man freue sich über das Ergebnis.

OR Mächtlinger (CDU-Fraktion) möchte noch bemerken, dass zwar der Hinweisschild Festhalle Durlach angebracht wurde, dafür aber der Hinweisschild an der Ecke Gritznerstraße zur Raumfabrik abgebaut worden sei. Außerdem stehe der Hinweisschild zur Amalienbad Tiefgarage in falscher Richtung.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) informiert, dass diese Hinweise schon von Frau Susi an die Fachdienststelle weitergeleitet wurden. Diese haben den Auftrag angenommen, man werde sich darum kümmern.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 6: Nahversorgung Bergwald

Anfrage SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 18.04.2016

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6** auf und stellt fest, dass es hierzu keine Fragen gibt.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 7: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7** auf und informiert, bezüglich der Anfrage von **OR Pfalzgraf in der Sitzung vom 13.04.16**, bezüglich der **denkmalgeschützten Mauer an der Basler-Tor-Straße 1**, dass die denkmalschutzrechtliche Genehmigung gegenüber den Eigentümern erteilt wurde. Parallel laufe das Verfahren über die Gewährung von Zuschüssen beim Landesamt für Denkmalpflege.

Die Antwort auf die **Wortmeldung von OR Holstein aus der Sitzung vom 16.03.16, TOP 18, Untermühlsiedlung** sei vor der Sitzung ausgelegt worden.

„Die Besichtigung und Überprüfung der installierten Beleuchtung im Auf- und Abgang vom Bahnhof zur Untermühlsiedlung, im Bereich der Alten Karlsruher Straße 1 und 2 ergab, dass die vorhandenen Beleuchtungsanlagen in deren Ausführung die Vorgaben zum Zeitpunkt der Errichtung erfüllen.

Alle installierten Leuchtentypen entsprechen dem technischen Standard für Straßenbeleuchtungsanlagen in Karlsruhe und finden in dieser Form mehrfach Anwendung in anderen Wohngebieten.

Sowohl der Platz vor dem Auf- und Abgang, als auch die Treppe selbst, sind ausreichend beleuchtet. Dies bestätigte eine durchgeführte Beleuchtungsstärkemessung.

Um dennoch eine Verbesserung der Beleuchtung zu erreichen, wird zeitnah ein vorgezogener, turnusmäßiger Wechsel einzelner Lampen mit Reinigung der Leuchtengläser, sowie eine Überprüfung der vorhandenen Leuchten im Rahmen der Instandhaltung durchgeführt.“

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016**Protokoll zu****TOP 8: Mündliche Anfragen****Blatt 1**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8** auf.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-Fraktion) informiert, dass an ihre Fraktion eine Beschwerde herangetragen wurde, dass beim neu eröffneten **Fiducia-Kreisel, die Fahrradspur** so ungeschickt angebracht worden sei, dass die Fahrradfahrer zurück auf die Ostmarkstraße geleitet werden. Dabei wäre es doch sehr viel einfacher zu regeln gewesen, diese weiter auf dem Fußgängerweg zu führen, da dieser von der Breite mehr als ausreichend sei.

OR Holstein (SPD-Fraktion) möchte noch etwas anmerken zur **Beleuchtung des Bahnhofes**. In der Stellungnahme wurde ja angekündigt, dass man die Leuchten austausche und eine Reinigung vornehmen werde. Zwischenzeitlich wurden die Röhren ausgetauscht und gesäubert. Die Beleuchtung ist jetzt wunderbar hell und schön.

Sie habe aber auch noch eine Frage, diese betreffe den **Weg zwischen der Alten Karlsruher Straße 38, die Siedlung der Volkswohnung in der Untermühlsiedlung**. Dieser Weg führe dort auf die alte Wertkaufbrücke, sei sehr steil, habe einen Handlauf und Steinstufen. Er sei aber die Jahre gekommen und überaus gefährlich zum Begehen. Es wäre wünschenswert, wenn sich die dafür zuständigen Fachleute diesen Weg einmal anschauen und begutachten, welche Möglichkeiten zur Instandsetzung es gebe, bevor etwas passiert. Der Ortschaftsrat habe die Aufgabe, sich um solche Vorkommnisse zu kümmern, denn es handle sich um ein öffentliches Anliegen der Bürger der Untermühlsiedlung. Da dieser Weg mit Steinen und einem Handlauf versehen sei, gehe sie davon aus, dass dieser Weg schon zuvor durch die Stadt begehbar gemacht wurde. Nur sollte man dann auch darauf achten, dass ein solcher öffentlicher Weg auch begehbar bleibe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt, ob der Weg auf dem Gelände der Volkswohnung liege.

OR Holstein (SPD-Fraktion) antwortet, nein, der Weg sei nicht auf dem Gelände der Volkswohnung, sondern mehr oben zur Straße. Dies sollte sich Jemand vom Gartenbauamt einmal anschauen. Sicherlich gebe es eine Lösung hierfür, denn ansonsten müsse man um die gesamte Siedlung herum laufen. Dieser Weg werde seit Jahrzehnten genutzt und er müsse auch öffentlich sein, da ja ein Handlauf angebracht wurde. Dieser sei sicherlich nicht durch die Anwohner dort installiert worden.

OR Scheuermann (CDU-Fraktion) habe eine Bitte an das Tiefbauamt. Diese sollten sich einmal die **Straße anschauen vor dem DJK Vereinsheim, entlang der Pfinz**. Wenn Fahrradfahrer von Grötzingen aus kommend und Fußgänger dort aufeinander treffen, dann sei diese Situation, besonders noch bei schlechtem Wetter, sehr gefährlich (von der Holzbrücke bis zur Kurve).

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Anfragen

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, man werde dies so weiter geben.

OR Maier (B'90/Die Grünen) informiert, dass aus der Bürgerschaft eine Frage an ihn herangetragen wurde. Es gehe um den **Kinderspielplatz bei den Schrebergärten, hinterm Blumenwinkel, Eisenbahnerlandwirt**. Dort gebe es ein Spielplatz, da fehle seit Jahren eine Schaukel. Das Gestell stehe noch da, aber die dazugehörige Schaukel fehle und man möchte wissen, ob diese ersetzt werde und wann?

Da durch den vielen Regen das Gras im Moment sehr schnell wachse, habe er auch noch die Bitte, ob dieses auf dem besagten Spielplatz nicht mal wieder gemäht werden könne. Generell sollte hier mal geschaut werden, auf welchen Spielplätzen der Rasen gemäht werden sollte.

Die Frage von OR Dr. Fink-Sontag wegen des Radweges Fiduciakreisel könne er beantworten, wenn das gewünscht wäre.

Die Ostmarkstraße sei eine Tempo 30 Zone und in diesen Zonen gebe es keine Fahrradwege. Deshalb gehe er davon aus, dass dieser dort auf die Straße geführt werde und das wäre auch gut so, denn Fahrradfahrer leben sicherer, wenn sie dort fahren, wo sie von den Autofahrern besser gesehen werden.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-Fraktion) bedankt sich für die Antwort.

OR Stutz (Freie Wähler) meint, ihr gehe es auch um dieses Gebiet. Nachdem das Tiefbauamt dort eine sehr fantasievolle Beschilderung in der Wachhausstraße in den letzten Wochen angebracht habe und die Wachhausstraße auf drei Schildern unterschiedlich geschrieben wurde, wurden diese Schilder zwischenzeitlich wieder entfernt. Pünktlich zum 31. Mai wurde der Kreisel eröffnet aber man möge doch bitte mal mit einem Ortsfremden der ortsunkundig sei, von der Südtangente her in die Fiduciastraße einfahren. Die Schilder, die dort angebracht wurden, seien ihrer Meinung nach unüblich, denn normalerweise seien Beschilderungen für einen Kreisverkehr so, dass man erkennen könne, an welcher Abfahrt man wohin fahre. Nur hier seien drei unterschiedliche Schilder angebracht, für jede Richtung ein eigenes Schild. Beim ersten sei nur ein viertel Kreis aufgezeichnet, dann ein Halbkreis und der letzte ein dreiviertel Kreis. Bis man diese Schilder verstehe, ist man durch den Kreisel durchgefahren. Da möge man doch bitte eine ortsübliche Beschilderung anbringen. Sie habe beim ersten Mal schauen müssen, wo sie fahren wolle, dabei wäre sie ortskundig. Wie müsse es erst Jemandem gehen, der ortsunkundig sei.

Dann möchte sie noch fragen, ob man Maßnahmen ergreifen müsse wegen der Pfingstflut? Sie möchte wissen, ob es in den kommenden Jahren durch die Klimaveränderungen, die sich im Moment stark bemerkbar machten, Gefahren durch Hochwasser bei der Pfingstflut anstehen? Es seien auch kleine Bäche über die Ufer getreten und diese sehr hoch und

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. Juni 2016

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Anfragen

Blatt 3

hätten schlimme Schäden verursacht. Müsse man sich wegen der Pfinz in Durlach Gedanken machen? Es wäre gut wenn man hier eine Einschätzung der Fachleute bekommen könne, ob Maßnahmen getroffen werden müssen, um die Pfinz vor solchen Hochwassern sicher zu machen?

OR Henkel (CDU-Fraktion) möchte informieren, dass beim Bergwald aufwärts, wo Tempo 70 erlaubt sei und danach das Gefahrenschild für Kinder komme, man beide Schilder nicht mehr lesen könne, geschweige sehen, da beide völlig zugewuchert seien. Auch die 30-er Schilder seien völlig zugewachsen. Hier müsse ein gründlicher Rückschnitt gemacht werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:07 Uhr.

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Ortsvorsteherin Ries

.....
OR Scheuermann (CDU)

.....
**OR Dr. Wagner
(OR-Fraktion B 90/
Die Grünen)**

Die Protokollführerin:

.....
Susi, StADu